
Schreiben ⁴⁾ Alexanders, Andreas und
Theodorets an Helladius, Bischof zu
Tarsus.

Wir haben uns zu Antiochien über die vorliegenden
Umstände berathschlaget, und in der Absicht,
den

- 4) S. Synod. c. 54. p. 830. Dieß Schreiben wurde wahrscheinlich von Antiochien aus an Helladius abgeschickt. Auf einer Versammlung zu Antiochien wurden nämlich die Sätze entworfen, von denen darinn die Rede ist; oder doch auf dieser Synode ins reine gebracht und bestätigt, nachdem man bey einigen vorhergehenden Synoden zu Cyr und Berrhoea darüber berathschlagt hatte. Von den Sätzen selbst ist uns keiner mehr übrig, als der schon angeführte, der wirklich an Cyrill abgeschickt wurde. Die historische Wahrheit dieser Sätze erweist sich unläugbar aus einem Brief Alexanders an Andream Synod. c. 58. und einem andern von Theodoret an Akacium c. 60. aber wegen ihrer Anzahl ist man noch in der Ungewißheit, da Theodoret nur sechs, hingegen Johann in einem Brief an Alexander zehn angiebt c. 77. Auch zeigt sich in einer Stelle dieses gemeinschaftlichen Briefs der Bischöfe an Helladius ein kleiner Widerspruch mit den Aeußerungen, welche sie sich in den angezogenen andern Briefen entfallen ließen. In diesem sagen sie, daß man den nachdrücklichsten der entworfenen Sätze ausgesucht und an Cyrill abzuschicken beschlossen habe; hingegen erinnert Alexander den Andreas c. 58. wie sehr sie sich zu Antiochien bemüht hätten, einen recht glimpflichen ausfindig zu machen. Perquisiuimus, sagt er, scrutati sumus, inuenimus vix qualem voluimus, leuem, et rursus ab ipsa molliorem et denuo ab hac marcidiorum. Eben so spricht Theodoret mit Akacius c. 60.